

# **Kirchenzeitung für 07. Januar 2018**

## **Pfarrei St. Jakobus**

### **Gedanken für die Woche**

Es klingt wie ein Märchen: Menschen folgen einem Stern. In Wirklichkeit gibt es das nicht, oder? An den Sternen kann man sich vielleicht in der Nacht orientieren und so seinen Weg finden. Aber einem Stern folgen?

Tatsächlich folgen auch heute viele Menschen einem Stern. Man muss das Wort nur auf Englisch übersetzen. Stars nennen wir sie! Es sind berühmt gewordene Vorbilder, denen Unzählige zujubeln. Für ihren Star fahren viele Menschen hunderte von Kilometern. Nach dem Vorbild ihrer Stars kleiden sie sich, richten ihren Lebensstil aus. Stars sind Sterne, die ein wenig Licht in das graue Alltagseinerlei bringen, in dem so viele leben. Sie haben den Eindruck: Vom Glanz der Stars fällt ein klein wenig für mich ab, wenn ich sie bewundere und nachahme.

Solche Stars gibt es nicht nur heute. Damals in Jerusalem war König Herodes der Star, und mit ihm die Vornehmen der Stadt, die das Sagen hatten in Politik und Religion. Kein Wunder, dass die Sterndeuter zuerst bei ihnen landeten! Sie lebten in luxuriösen Häusern, sie wurden von allen bewundert oder gefürchtet, sie gaben den Ton an, wie sich das für richtige Stars gehört.

Aber die Sterndeuter merkten bald: Wir suchen einen anderen. Ihr Star war Jesus, der in der Krippe im Stall geboren wurde, als Armer unter Armen. Ein einfaches Kind ohne jegliche Lobby, ohne Glanz und Luxus, völlig unattraktiv für normale Fans. Also gingen die Sterndeuter weiter. Sie hatten in Jerusalem nicht gefunden, was sie suchten.

Aber was machte für sie den Unterschied zu Herodes und all den Stars, denen so viele nachlaufen? Das Licht der Stars damals wie heute, das leuchtet vor allem für sie selbst. In ihrem Ruhm, ihrem Reichtum, ihrer Begabung sonnen sie sich zuerst einmal selbst. Und ein wenig davon fällt vielleicht auch für ihre Bewunderer ab.

Beim Stern der Sterndeuter ist das anders. Jesus ist ein Stern, der nur für andere leuchtet. Für sich will er gar nichts. Ihm reicht der letzte Stall, die einfachste Windel. Nicht sein Leben soll hell und schön sein, sondern das Leben der Menschen, die ihm vertrauen! Jesus will, dass ihr Leben gut wird, nicht, indem sie einem Star nachlaufen, den sie doch nie erreichen können. Sondern indem sie entdecken: Gott ist mitten in meinem eigenen Leben, in all der Alltäglichkeit, in all den Freuden und Sorgen. Mittendrin leuchtet sein Licht für mich und macht das Dunkle hell.

Die Sternsinger, die in diesen Tagen durch die Gemeinden gehen, zeigen ganz konkret, wie es gehen kann, wenn Jesus der Star ist: Sie geben Zeit und Mühe, damit es Kindern in Not ein wenig besser gehen kann. Und wir alle können helfen, das die Welt heller wird.

Ihnen und Ihrer Familie einen guten Sonntag und eine angenehme Woche!

*Paul Sommer, Diakon*

### **Gottesdienstordnung in unserer Pfarrei**

Die Sonntagvorabendmesse feiern wir um 18.00 Uhr in der St. Jakobus Kirche.

Am Sonntag sind die Eucharistiefeier um

9.00 Uhr in der St. Laurentius Kirche, Westkirchen,

10.30 Uhr in der St. Margaretha Kirche, Ostenfelde,

9.30 Uhr in der St. Mauritius Kirche, Enniger und

11.00 Uhr in der St. Jakobus Kirche, Ennigerloh.

### **Dielenabend - Liederabend**

Der erste Dielenabend im neuen Jahr findet am Samstag, 13.01. um 20 Uhr statt.

Im Mittelpunkt des Liederabends mit der Sopranistin Sophie Klußmann und Dirk Wedmann am Klavier, steht der Liederkreis op. 39 von Robert Schumann. Darüber hinaus werden Sie Lieder von Richard Strauss und Arnold Schönberg hören. Einen Kontrapunkt stellen Edvard Griegs Lieder dar.

Auskünfte und Vorbestellungen bei Gisela Barkhausen und Gregor Hartmann, Tel. 02528 950027.

[www.dielenabend-enniger.de](http://www.dielenabend-enniger.de)

E-Mail: [info@dielenabend-enniger.de](mailto:info@dielenabend-enniger.de)

### **Einladung zur Geburtstagsfeier**

Am Freitag, 12.01. feiert Pastor Andreas Dieckmann ab 19 UHR im Jakobushaus.

seinen 50. Geburtstag, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Anstelle von Geschenken wünscht er sich – so gewollt – eine Gabe für die örtliche Indien- und Kolumbienhilfe (er weist aber darauf hin, dass solche Gabe als Geschenk, nicht als Spende zu werten ist).